

Das Ratspräsidium ist wieder in SP-Hand

ILLNAU-EFFRETIKON Das Illnau-Effretiker Parlament ist in die neue Legislatur gestartet. Der vor zwei Jahren nachgerückte Markus Annaheim leitet nun ein Jahr lang die Verhandlungen. Ganz ohne Zwischentöne verlief die Konstituierung aber nicht.

Markus Annaheim (SP) ist neuer höchster Illnau-Effretiker. Das Parlament hat ihn am Donnerstagabend mit 30 von 33 möglichen Stimmen erwartungsgemäss zum Ratspräsidenten gewählt. Damit ist das Amt nach Brigitte Rösli (SP) im Jahr 2014 wieder in SP-Hand. Annaheim sitzt erst seit zwei Jahren im Grossen Gemeinderat. Er rutschte für den heutigen SP-Nationalrat Fabian Molina nach.

Der 43-jährige Hausmann und Kinesiologe ist im Limmattal aufgewachsen und mit seiner Familie vor knapp zehn Jahren nach Bisikon gezogen. Er habe die Stadt früher nur von den Zugfahrten nach Winterthur gekannt, sagte er in seiner Ansprache. «Das Bild hat sich gewandelt.» Illnau-Effretikon sei der Mikrokosmos der Schweiz. Es gebe städtische und ländliche Gegenden und viel Natur. «Ich will hier nicht mehr weg.»

Er freue sich nun, den Gemeinderäten im kommenden Jahr den Rahmen zu bieten, damit sie die Stadt gestalten könnten. Denn das Parlament sei ein wichtiger Teil des Gestaltungsspielraums, den man im politischen System der Schweiz habe.

Einige Proteststimmen

Neben Annaheim nehmen Katharina Morf (FDP) und Daniel Huber (SVP) als Vizepräsidenten auf dem «Bock», dem Sitz des Ratsbüros, Platz. Sie haben 23 und 28 Stimmen erhalten. Parteipolitische Proteststimmen sind bei solchen Wahlen üblich. Die

tiefe Stimmzahl bei Morf erstaunt allerdings. Sie dürfte von SVP-Mitgliedern dafür abgestraft worden sein, dass sie bei der Budgetdebatte im Dezember für einen höheren Steuerfuss gestimmt hatte.

«Haben uns schwergetan»

Die konstituierende Sitzung ist ansonsten ruhig verlaufen. Zu Meinungsverschiedenheiten kam es im Vorfeld, wie René Truninger, Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), verrät: «Wir haben uns schwergetan.» Schliesslich habe die SVP nachgegeben. Und: «Wir haben uns auf eine Lösung geeinigt.»

Die IFK handelt jeweils die Wahlvorschläge für das Ratspräsidium und die vorbereitenden Kommissionen aus. Ein ungeschriebenes Gesetz besagt, dass die grösste Fraktion im Parlament als erste das Präsidium einer Kommission wählen darf.

Weil von der SVP in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) bereits erfahrene Politiker sitzen, hätte einer von ihnen, nämlich Daniel Huber, den Vorsitz der GPK übernehmen sollen. Und Paul Rohner (SVP) wäre als zweiter Vizepräsident auf dem «Bock» vorgesehen gewesen.

«Das stiess auf Widerstand», sagt Truninger einen Tag nach der Sitzung. Denn auch die SP erhob Anspruch auf das GPK-Präsidium. Sie hatte GPK-Mitglied David Gavin dafür vorgesehen. Schliesslich einigte sich die IFK auf folgende Lösung: Daniel Huber (SVP) wird zweiter Vizepräsi-



Sie bilden das Ratsbüro: Daniel Huber (SVP, 2. Vizepräsident), Markus Annaheim (SP, Präsident), Katharina Morf (FDP, 1. Vizepräsidentin).

Foto: Marc Dahinden

dent, Paul Rohner (SVP) Mitglied der GPK und David Gavin (SP) deren Präsident. Diesem Vorschlag folgten die Parlamentarier dann auch grossmehrheitlich. Als Präsident der Rechnungsprüfungskommission ist Thomas Hildebrand (FDP) einstimmig gewählt worden. Ratssekretär bleibt Marco Steiner, das Amt der Ratsweibelin hat wie schon zuvor Nadine Fabregat inne.

Auch der verkleinerte Stadtrat hat sich neu konstituiert (siehe Kasten). Vor der Wahl des neuen

Ratspräsidenten hatte Stadtpräsident Ueli Müller (SP) die neue Legislatur eröffnet und die Sitzung geleitet.

Er wies darauf hin, dass die Frauen im Rat weiterhin untervertreten seien. Das liege aber nicht an den Wählern, sondern an den fehlenden Kandidatinnen. «Wir müssen uns Gedanken machen, weshalb das so ist», sagte er. Eine Minute lang gedachten die Gemeinderäte ausserdem des kürzlich verstorbenen EVP-Mitglieds Daniel Hari. Nadja Ehrbar

KLEINE ROCHADE IM STADTRAT

Auch der Stadtrat hat am Donnerstagabend erstmals in neuer Zusammensetzung getagt. Der frisch gewählte Erik Schmausser (GLP) hat das Ressort Tiefbau übernommen. Marco Nuzzi (FDP) wechselt vom aufgelösten Ressort Jugend und Sport zum Hochbau. Samuel Wüst (SP), bis anhin Sozialvorstand, präsidiert das neu geschaffene Ressort Gesellschaft. Hier sind die Bereiche

Soziales und Gesundheit zusammengefasst.

Ueli Müller (SP) bleibt Stadtpräsident. Ihre Funktionen behalten haben ausserdem Erika Klossner (FDP, Bildung), Philipp Wespi (FDP, Finanzen), Salome Wyss (SP, Sicherheit).

Klossner ist zudem erste Vizepräsidentin, sie präsidiert die Schulpflege. Zweiter Vizepräsident ist Wespi. *neh*

Wer ist der schnellste Ricki-Fisch?



Bei besten Bedingungen wurde gestern in Rickenbach zum 42. Mal der Ricki-Fisch ausgetragen. Dabei werden die schnellsten Schwimmerinnen und Schwimmer von Rickenbach ermittelt und geehrt. Im Vordergrund steht aber – trotz teils grosser Ambitionen – der Plausch.

Foto: Madeleine Schoder

Naturschützer von Paneco sichten seltene Zwillinge

PANECO Im Regenwald auf Sumatra haben Mitarbeiter der Stiftung Paneco mit Sitz in Berg am Irchel seltene Orang-Utan-Zwillinge entdeckt.

Erst vor einem halben Jahr wurden Tapanuli-Orang-Utans als dritte Orang-Utan-Art identifiziert. Sie gilt als die am stärksten bedrohte Art der Grossen Menschenaffen der Welt. Nun haben zwei indonesische Naturschützer von Paneco auf einem Kontrollgang im Regenwald des Batang-Toru-Ökosystems überraschend eine Tapanuli-Mutter mit Zwillingen gesichtet, wie es in einer Mitteilung von Paneco heisst. Die Stiftung mit Sitz in Berg am Irchel betreibt in Indonesien ein Schutz- und Forschungsprogramm für Orang-Utans.

Zwillinge wecken Hoffnung

In Freiheit geborene Orang-Utan-Zwillinge seien extrem selten, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Entdeckung der Zwillinge mache Hoffnung für das Überleben der Art. Das Orang-Utan-Weibchen habe sich für etwa eine Stunde im gleichen Baum aufgehalten, bevor es zusammen mit den beiden Jungtieren weitergeklettert sei. Eines der Jungtiere habe dabei viel mutiger gewirkt als das andere.

«Ich habe Jahre damit verbracht, das Verhalten wilder Orang-Utans zu erforschen, aber Zwillinge habe ich nie gesehen», lässt sich Ian Singleton, Leiter des Orang-Utan-Schutzprogramms, in der Mitteilung zitieren. Die Entdeckung sei eine

wunderbare Neuigkeit. «Erst recht bei den Tapanuli-Orang-Utans.» Mit nur noch 800 Tieren sei die neu entdeckte Art vom Aussterben bedroht.

Staudamm bedroht Art

Hinzu kommt: Aufgrund eines Staudammprojekts von chinesischen Investoren sei auch noch der letzte Lebensraum der Tapanuli-Orang-Utans akut gefährdet. Verschiedene Naturschützer



Die Tapanuli-Mutter mit ihren Zwillingen. Foto: Stiftung Paneco/SOCP

unter der Leitung von Paneco setzten sich deshalb dafür ein, den Bau dieses Staudamms zu verhindern. «Die Tapanuli-Orang-Utans können erhalten werden, wenn wir jetzt alles für deren Schutz tun», sagt Singleton. Die Stiftung Paneco wurde 1996 gegründet und setzt sich für den Erhalt bedrohter Lebensräume und Tiere ein. Sie betreibt auch das Naturzentrum Thurauen in Flaach und die Greifvogelstation Berg am Irchel. *red*